

# ERFAHRUNGSBERICHT

## SÜDKOREA SUWON WISE 21

SUNGKYUNKWAN UNIVERSITY

---

*Annyeong haseyo,*

mit diesem Erfahrungsbericht möchte ich einen Überblick über mein Auslandssemester an der Sungkyunkwan University in Suwon, Südkorea geben. Dabei möchte ich wichtige Informationen und Tipps bezüglich der Vorbereitung auf das Auslandssemester, der Universität, des Studiums und des Studentenlebens geben.

Ich bin Studentin des Studiengangs Architektur- Bachelor. Da ich in Zeiten Coronas gereist bin, werden einige meiner Erfahrungen wahrscheinlich von den Euren abweichen. So auch meine Erfahrung bezüglich der Vorlesungen, da diese bei mir ausschließlich online stattgefunden haben. Die SKKU hat zwei Standorte, den Natural Science Campus in Suwon, wo ich studiert habe und den Humanities and Social Sciences Campus in Seoul. Ich werde mich in meinem Bericht ausschließlich auf den in Suwon beziehen.

### *Vorbereitung*

An aller erster Stelle eines jeden Auslandssemesters stehen die Auswahl des Gastlandes und der Gasthochschule, sowie die Bewerbung für das Auslandssemester. Dabei ist es deutlich einfacher eine Partneruniversität zu wählen, da man so keine extra Schulgebühren zahlen muss. Der Bewerbungsprozess war recht einfach, ich musste nur ein „Learning Agreement“ ausfüllen. In diesem sind die gewünschten und anrechenbaren Kurse aufgelistet und damit auch die Credits, die man mindestens belegen muss.

Nachdem nun das Auslandssemester offiziell zugesagt wurde, können Flüge gebucht, eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen und das Visum beantragt werden. Auch die Visumsbeantragung ist recht unkompliziert, jedoch war es für mich nicht wie sonst kostenlos, sondern durch die Bearbeitungsgebühr und die postalische Zusendung, die in Coronazeiten anfallen, etwa 50€. Bei der Beantragung ist noch zu erwähnen, dass offiziell ein Vermögensnachweis über 15000\$ gefordert wird, dieser ist aber im Normalfall nicht in der Höhe notwendig. Wichtig ist auf jeden Fall die frühzeitige Beantragung des Visums, da der Vorgang etwa 2-4 Wochen dauern kann.

Zusätzlich zum obengenannten „Pflichtprogramm“ kann ich in Vorbereitung auf das Auslandssemester noch die Beantragung einer Kreditkarte, sowie die Bewerbung um das PROMOS Stipendiums des DAAD empfehlen. Bezüglich der Kreditkarte kann es jedoch sein dass diese nicht immer in Korea funktionieren wird (ich habe immer noch nicht verstanden, was dafür der ausschlaggebende Punkt ist. Manchmal funktioniert sie im gleichen Laden den einen Tag, und den anderen dann wieder nicht). Deshalb ergibt es Sinn, entweder immer etwas Bargeld dabeizuhaben, oder eine Koreanische Bankkarte zu beantragen.

Die Bewerbung für das PROMOS Stipendium kann ich auch wärmstens ans Herz legen, hierfür muss lediglich ein Motivationsschreiben und ein Lebenslauf angefertigt werden und es ist eine gute finanzielle Stütze für das Auslandssemester.

### *Ankunft*

Am Incheon International Airport angekommen, gibt es einige Must-Do's, die ich empfehlen kann. Nehmt euch etwas Bargeld aus Deutschland mit, dass Ihr zur Not dort in Koreanische Won wechseln könnt um erste Ausgaben zu tätigen, falls eure Kreditkarte am Flughafen nicht funktionieren sollte, damit Ihr nicht planlos festsetzt. Des Weiteren kann ich euch empfehlen, euch am Flughafen in einem der Convenience Stores eine T-Money Card zu holen. Diese wird als PrePaid Karte für den öffentlichen Verkehr (U-Bahnen, Busse) verwendet und ist die eindeutig angenehmere Variante im Gegensatz zu Einzelfahrkarten. Sie kann in Convenience Stores sowie an Automaten in den U-Bahn Stationen aufgeladen werden. Meiner Kenntnis nach gibt es drei Möglichkeiten um vom Flughafen zu eurer Unterkunft, oder zum Dormitory zu kommen: Taxi, Shuttle Bus und U-Bahn. Das Taxi ist angesichts der Tatsache, dass der Flughafen ein gutes Stück außerhalb Seoul und Suwon liegt, die teuerste Variante, aber eben auch die angenehmste. Der Shuttle-Bus hat einen angemessenen Preis, aber die günstigste Variante mit etwa 4150 Won ist die Bahn. Da ich direkt nach meiner Ankunft in Quarantäne musste blieb mir leider nur die Option ein Taxi zu nehmen.

### *Quarantäne.*

Die einfachste Variante die Quarantänezeit zu planen ist mit Hire Visa. Diese buchen dir eine Unterkunft, sorgen für Verpflegung, organisieren die Shuttlebusse zu den PCR Tests und statten dich mit einer SIM-Karte aus, die du für die Quarantäne-App brauchst. Das Rundpaket kostet um die 1000€.

Mir war diese Möglichkeit leider nicht bekannt, sodass ich meine Quarantäne selbst organisiert habe. Mit Hilfe von einer sehr netten AirBnB Vermieterin und einem hilfsbereiten Taxifahrer hat auch das geklappt. Da die Regeln sehr streng sind, darf man auch zum Lebensmitteleinkauf nicht rausgehen. Zum online Bestellen von Lebensmitteln kann ich euch die Website „e-mart“ empfehlen. Alle Lebensmittel standen, obwohl ich sie um 8 Uhr abends bestellt habe, am nächsten Tag um 9 Uhr vor meiner Tür. Für die SIM Karte habe ich schon in Deutschland die Korea Sim von Amazon bestellt.

### *Unterkunft*

Ich habe im Dormitory „Shin Kwan B“ direkt auf dem Campus gewohnt. Der Bewerbungsprozess war relativ einfach und die Kosten für 4 Monate lagen bei etwa 1400€. Beim Check-in ins Dormitory muss man einen Nachweis abliefern, dass man nicht an Tuberkulose erkrankt ist, diesen unbedingt in Deutschland machen (günstiger) und am besten auf Englisch ausstellen lassen, auf Deutsch geht es zur Not auch (mein Arzt hatte nur den Satz „no tuberculises“ hinzugefügt). Im Wohnheim teilt man sich das Zimmer mit einem weiteren Studenten, was bei mir sehr gut geklappt hat. Außerdem kann daraus schon eine erste Freundschaft entstehen. Für Leute, denen Privatsphäre sehr wichtig ist, ist das Dormitory nicht empfehlenswert, diese sollten sich lieber über Craigslist, AirBNB oder ähnliches über Goshiwons und Shared Apartments informieren. Das Zimmer im Dormitory verfügt über Bett (in Shin Kwan B gibt es keine Bettwäsche), Schrank und Schreibtisch, sowie Klimaanlage und Bad mit Dusche, wobei sich die Toilette in einem separatem Bereich befindet. Von 1-5 Uhr herrscht im Dorm eine Curfew oder auch Ausgangssperre, bei der man weder aus noch in das Gebäude gelangen kann. Eine Ausnahme gilt jedoch für die Masterstudenten, diese kommen auch außerhalb der Sperrstunde in das Gebäude herein, jedoch nicht heraus. Wenn man also feiern gehen möchte, sollte man sich entweder die richtigen Freunde suchen, oder bis zum Morgen durchmachen.

### *Leben in Korea*

Die digitale Kommunikation in Korea verläuft ausschließlich über die App „KakaoTalk“, dem koreanischen Whatsapp, ladet sie euch am besten herunter um mit euren koreanischen Freunden in Kontakt zu bleiben. Wifi Hotspots sind überall in Korea verteilt selbst die öffentlichen Verkehrsmittel haben diese.

Kommen wir nun zum Thema Essen. Die Koreanische Küche ist vielfältig und lecker, wenn auch nicht zwingend für Vegetarier geeignet, zu denen ich leider gehöre. Dies ist hauptsächlich so, da oftmals zumindest ein kleiner Teil Fleisch verarbeitet wird. Ich habe in Korea gelernt, großzügig über Fleischbrühen und Fischöle hinwegzusehen, da ich sonst gar nichts essen hätte können.

Die wichtigsten Köstlichkeiten, die Ihr probiert haben solltet, sind Bibimbap (veg.), Mandu, Jjambong, Ramen, Kimchi (-Fried Rice), Gimhap (veg. wenn man fragt), Malatang (veg. /chinesisch aber sehr oft in Korea vertreten), Tteokbokki und natürlich auch Korean BBQ. Für letzteres gibt es viele All-you-can-eat Restaurants in der Nähe der Uni für etwa 10000-15000 Won. Obwohl es beim BBQ hauptsächlich um das Fleisch geht, sind so gut wie alle Sidedishes vegetarisch. Wenn man also mit vielen Fleischessern zusammen ist, kann das Korean BBQ auch für Vegetarier sehr lecker sein.

Rund um den Campus sind viele kleine Restaurants, an denen man sich seine Mahlzeit holen kann. Dabei ist zu erwähnen, dass auswärts essen gehen relativ günstig ist (3-5€) und man in jedem Restaurant kostenlos Wasser zum Trinken erhält, weswegen ich mit meinen Freunden so gut wie immer diese Möglichkeit wahrgenommen habe, anstatt selbst zu kochen. Das ist speziell im Shin Kwan Wohnheim sehr mühsam, da man in das benachbarte Wohnheim gehen muss, um die Küche zu benutze. Der zweite Grund dafür war, dass der Lebensmitteleinkauf in Korea doch etwas teurer ist, als in Deutschland. Am günstigsten kommt ihr noch weg, wenn Ihr in den großen Supermärkten (Lotte, Homeplus, E-Mart) einkauft, als in den kleinen Convenience Stores (7Eleven, CU, GS24 und E-Mart24), da die Convenience Stores etwas teurer sind. Der Tatsache geschuldet, dass die Convenience Stores 24/7 geöffnet sind, sind diese besonders empfehlenswert für kleine Erledigungen, auch mal später am Abend oder in der Nacht.

In der Universität selber gibt es verschiedene Mensen, die von morgens bis abends geöffnet haben. Hier gibt es von Montag bis Freitag von 8-9 Uhr Frühstück für 1000 KRW ( ca. 70 Cent). Zusätzlich befindet sich in dem Dormitory ein Dominos und gegenüber der Bibliothek ein Subway.

### *Reisen*

Auch wenn Seoul viel zu bieten hat, kann ich euch empfehlen während des Semesters z.B. an den Wochenenden Trips zu machen. Im Wintersemester bietet sich dafür zum Beispiel der Chuseok, das koreanische Thanksgiving, an, an dem man frei hat. In Korea sind Busan und Jeju Island ein Muss. Auch Gwangju ist historisch gesehen ein sehr wichtiger Ort für Korea (Studenten legten hier 1980 den Grundstein für die Demokratie). Wenn es keine Beschränkungen durch Corona gibt, bieten sich auch Taiwan, Japan und China an.

### *Studium*

Da das Auslandssemester nicht immer nur aus Feiern und Reisen besteht, sondern auch auf das Studium ausgelegt sein sollte, werde ich hier auf den akademischen Teil eingehen. Alles beginnt mit der Kurswahl und der Erstellung des Learning Agreements. Zur Übersicht der Kurse wird euch eine Excel Datei von der SKKU bereitgestellt, aber man kann sich auch Kurse auf den Websites der jeweiligen Departments ansehen. Kleiner Tipp, für Südkorea werden in der Regel 1 koreanischer CP in 2 ECTS umgewandelt. Sucht euch am besten recht viele Kurse aus, die euch interessieren könnten, denn die Kurswahl an der SKKU ist, milde gesagt, chaotisch. Es werden euch Zugangsdaten für ein Kurswahlportal mitgeteilt auf dem ihr ab einem bestimmten Datum um etwa 3 Uhr morgens aus Deutschland Kurse wählen könnt. Dieses Portal funktioniert nur auf dem Internet Explorer und i.d.R. könnt ihr euch glücklich schätzen, wenn ihr es schafft euch für auch nur einen Kurs einzuschreiben. Ich selber habe, da ich mich direkt um 3 Uhr eingewählt hatte, zwar alle Kurse bekommen, jedoch waren in manchen Kursen nur insgesamt 3 Plätze für Internationale Studenten frei. Auch sollte einem bewusst sein, dass der Kurs nicht automatisch in Englisch unterrichtet wird, wenn Englisch als Unterrichtssprache angegeben ist. Falls man es nicht schafft online die gewünschten Kurse zu belegen, gibt es dann vor Ort die Möglichkeit der Offline-Kurswahl, sprich, ihr geht nach der ersten Vorlesung zum Professor und bittet ihn höflich, am Kurs teilnehmen zu dürfen (oder in Zeiten von Corona ihm eine E-Mail zu schreiben, auf die er in den meisten Fällen auch antworten wird). Erlaubt er es, unterschreibt er euch einen Zettel, den ihr am Einführungstag erhalten habt. Oftmals lassen euch die Professoren noch in den Kurs, es gab aber auch Fälle, in denen keine Studenten mehr zugelassen wurden, da der Kurs schlichtweg zu voll war. Sucht euch deshalb recht viele Kurse raus, die euch interessieren und geht in die erste Vorlesung um einen Überblick über den Kurs zu bekommen und euch ggf. einzuschreiben. Ich hatte mich für einen Design Studio Kurs eingeschrieben (10 Credits), Sustainable Architecture und Green Smart City, wobei letzteres in Koreanisch unterrichtet wurde, was das Folgen doch erheblich erschwerte. Ich habe zwar nur die Hälfte meiner normalen Credits belegt, hatte aber deutlich mehr zu tun, als an meiner Heimatuni. Bedenkt das also bei eurer Kursanzahl, gerade das Design Studio wahr sehr interessant, aber auch sehr anstrengend.

Abschließend kann ich nur sagen, Korea ist ein wunderschönes Land, mit sehr netten Menschen, einer eindrucksvollen Landschaft und überwältigen Städten. Ich wünsche Euch viel Spaß bei eurem Auslandssemester, genießt die Zeit und macht eure eigenen Erfahrungen.

Am Ende ist das Auslandssemester das, was Ihr draus machen wollt.